

Rapperswil-Jona

Allianz gegen Umzonung

Aus dem Grundstück «Dornacher» in Rapperswil-Jona soll eine Wohnzone werden. Eine Allianz will sich nun dagegen wehren und das Referendum ergreifen.

Von Die Ostschweiz
Publiziert am 08. April 2019



Das Grundstück Dornacher der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona an der Hanfländerstrasse umfasst die Familiengärten links im Hintergrund und die Wiese in der Bildmitte bis zur kurz geschnittenen Hecke.

Der Stadtrat von Rapperswil-Jona möchte das Grundstück Dornacher am Hangfuss des Meienbergs in eine Wohnzone umwandeln. In den nächsten Wochen beginnt die Frist für die Einreichung des fakultativen Referendums gegen den Teilzonenplan Dornacher.

Und dieses wird auch ergriffen werden. Und zwar aus einer Allianz aus politischen Parteien und Vereinen. Sie wolle «die Zersiedelung des Meienbergs verhindern», wie es in einer Stellungnahme heisst.

Die privaten Einsprachen gegen den Teilzonenplan Dornacher wurden demnach vom Stadtrat Ende Januar allesamt abgewiesen. Daher drohe dem weitflächigen Grundstück in den nächsten Jahren die Verbauung. Darüber solle die Bevölkerung abstimmen können, findet die Allianz.

Mit dabei sind die Ortsparteien GLP, UGS und SVP, die Interessengemeinschaft Freiraum Meienberg sowie der Heimatschutz St. Gallen-Appenzell Innerrhoden. Gemeinsam ergreifen sie das Referendum. Das ist durchaus erstaunlich, denn die Allianz umfasst das linke und das rechte Spektrum inklusive der Mitte.

Der Meienberg habe eine wichtige Funktion als Naherholungsgebiet, die ganz entscheidend durch den Dornacher und die weiteren Grundstücke am Hangfuss getragen wird, schreibt die Gruppe: «Denn von der Hanfländerstrasse und vom Lattenhofweg her können auch ältere Menschen und Eltern mit Kinderwagen die weiträumige Erholungslandschaft mit Weidetieren, prächtigen Obstbäumen und den verstreut stehenden historischen Villen, Bauernhäusern und Anlagen aus der Frühindustrialisierung erleben.»

Die Umzonung sei «unnötig», heisst es weiter, und mit ihr werde die «schrittweise Überbauung der beliebten Erholungslandschaft eingeläutet.» Denn laut der Allianz hätten auch die Eigentümer der östlich angrenzenden Grundstücke bereits ihr Interesse an einer Einzonung deutlich gemacht.

Zudem gebe es keine unmittelbare Notwendigkeit für eine Umzonung, weil in Rapperswil-Jona genügend Baulandreserven für die nächsten Jahre bestünden. Statt eines «Schnellschusses» solle die Entwicklung der Stadt im Rahmen der anstehenden Revision der Ortsplanung definiert werden. Eine Umzonung jetzt würde einer solchen Entscheidung «unwiderruflich vorgeifen».



Die Allianz, die das Referendum ergreifen will (von links): Valentin Faust (UGS), Jean-Marc Obrecht (IG Freiraum Meienberg), Tobias Uebelhart (GLP), Hedy Fürer und Raphael Weber (beide SVP).